



Erzieherin Gabriele Heinzmann und Handpuppe Mio bringen den Kindern der Kita „Haus der kleinen Freunde“ Sprache auf besondere und lebhaftere Weise nahe. Fotos: Katrin Mosmann

# Gemeinsam Worte hüpfen

Fünf Offenburger Kitas nehmen aktuell an einem tollen Sprachprojekt teil. Die Kindernachrichten der MITTELBADISCHEN PRESSE waren bei einer Schnupperstunde im „Haus der kleinen Freunde“ dabei.

VON KATRIN MOSMANN

Lesen ist toll. Vorlesen so wieso. Ihr wisst ja, dass Robby Rheinschnake ein riesiger Fan von Geschichten ist und es liebt, sie zu lesen oder auch vorgelesen zu bekommen. Und Vorlesen ist auch wirklich wichtig, denn beim Vorlesen kann man viel lernen. Vor allem auch das Sprechen.

Und weil das so ist, hat die Bürgerstiftung Offenburg gemeinsam mit der Stadt Offenburg ein tolles Projekt ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Sprache, der Schlüssel zur Zukunft – Vorlesen macht stark“ nehmen aktuell fünf Kindertagesstätten aus Offenburg an dem Sprachprojekt teil. Die Bürgerstiftung und die Stadt Offenburg haben dafür ganz viel Geld gezahlt, damit das Projekt fünf Jahre lang stattfinden kann.

## Einiges einfallen lassen

Am Projekt nimmt auch die Kindertagesstätte „Haus der kleinen Freunde“ teil. Die Erzieherin Gabriele Heinzmann hat sich einiges einfallen lassen, um den Kindern, die mitmachen, die Sprache auf ganz besondere Weise näherzubringen. Doch nicht nur die Kinder, die sprachliche Unterstützung brauchen und mitmachen dürfen, sind begeistert, auch alle anderen Kitakinder freuen sich immer, wenn sie mal eine kleine Kostprobe, besser gesagt Besuch von Mia und Mio, bekommen. Wer das ist, fragt ihr euch? Wir verraten es euch.

Denn Robbys Kindernachrichten durften bei einer



Mia und Mio haben sich sehr über den Besuch der Kindernachrichten gefreut.

Schnupperstunde für alle Kinder vorbeischaun.

Im Regenbogenzimmer zündet Gabriele Heinzmann zuerst die Regenbogenkerze an. Um sie herum sitzen im Halbkreis die aufgeregten Kindergartenkinder. „Wann kommt endlich Mio?“, möchte ein Junge wissen. Die Erzieherin sagt: „Habt noch etwas Geduld. Ihr wisst ja, dass wir hier viel mit unseren Händen machen können. Wir können zum Beispiel klatschen, schütteln, winken oder auch patschen. Wollen wir mal die Namen Mia und Mio patschen?“ Und ob die Kinder wollen. Im ganzen Raum patscht es laut. Die Kinder klopfen pro Name jeweils zwei Mal auf ihre Oberschenkel.

Gabriele Heinzmann sagt: „Wir können auch viel mit unseren Füßen machen. Stampfen zum Beispiel.“ Wenig spä-

ter stampfen die begeisterten Kinder mit den Füßen die Namen Mia und Mio. Danach dürfen sie ihre Nasen aufwecken. „Riecht mal an dem Ball“, sagt die Erzieherin.

„Das riecht nach Gummi“, findet eines der Mädchen. Und dann wird es endlich Zeit, Mia und Mio aufzuwecken. „Das machen wir mit den Regenbogentrommeln“, erklärt Gabriele Heinzmann. Die Kinder schnappen sich diese und trommeln ganz laut den Namen Mio. Kurze Zeit später streckt die Puppe den Kopf in die Höhe. Noch etwas verschlafen sagt Mio „Hallo“. Gabriele Heinzmann verrät ihm, dass heute Robby Rheinschnakes Kindernachrichten zu Besuch sind. Gemeinsam schauen sich Mia und die Kinder eine Robby-Seite in der Zeitung an. Danach verrät Mio, dass er Or-

cas liebt. Weil man den Namen Orca so toll hüpfen kann. „Zwei Mal nämlich“, sagt Mio. „Hüpfen liebe ich nämlich genauso.“

Und wisst ihr, was Mio noch liebt? Bücher. Vor allem die, deren Worte in den Farben Blau und Rot geschrieben sind. „Silbentexte sind das“, verrät die Erzieherin. „Da sieht man gleich, wie oft man pro Wort hüpfen kann.“ Natürlich hat Mia auch eine Geschichte dabei. Eine über Orcas, ist ja klar.

## Körpertrommeln

Was mit Mia ist, fragt ihr euch? Richtig, die schläft immer noch. Aber nicht mehr lange. „Mia wecken wir mit den Körpertrommeln“, sagt Gabriele Heinzmann. „Wollen wir Mia zusammen wachstampfen?“ Die Kinder wollen. „Liebe Mia, Wach doch auf“, stampfen die Kindergartenkinder. „Mia mag nämlich lange Sätze am liebsten“, erklärt die Erzieherin. Und während Mia langsam wach wird, hüpfen die Kinder einfach noch ein bisschen weiter. Sie hüpfen die Wörter Pferd, Kuh sowie Hund und Katze. Mit viel Freude und Power springen sie jede Silbe und sprechen diese dabei nach. Mia, mittlerweile hellwach, freut sich: „Jetzt habe ich zum Abschluss noch ein ganz langes Wort, besser gesagt einen langen Namen, den wir zusammen hüpfen können. Robby Rheinschnake.“ Ein Jubeln geht durch den Raum, und keine zwei Sekunden später hüpfen Mia, Mio und die Kitakinder zum Abschluss der tollen Sprachförderstunde laut im Takt: „Rob by Rhein schna ke.“